

## Agenturservice-Jupe

Tel.: 02325 - 558 426  
Fax : 02325 - 467 0 380

Mobil : 0174 - 29 11111

Mail : [info@agenturservice-jupe.de](mailto:info@agenturservice-jupe.de)

Web : <http://www.agenturservice-jupe.de>



## Deutsche Anwalt- und Notar-Versicherung

### Presseartikel

### Die Deutschen leben länger als gedacht

Lebenserwartung um rund zehn Jahre unterschätzt / Details der Riester-Rente wenig bekannt

Die Deutschen unterschätzen ihre Lebenserwartung und blicken deshalb nach Einschätzung von Finanzdienstleistern zu sorglos auf ihre Altersversorgung. Das belegt eine aktuelle Studie, die von der Allianz in Auftrag gegeben wurde. Die vom Meinungsforschungsinstitut Psychonomics rund 1000 Befragten haben ihre Lebenserwartung im Durchschnitt auf 78 Jahre geschätzt. Tatsächlich müssten die befragten **Männer aber mit einer Lebenserwartung von durchschnittlich 86 Jahren und Frauen mit 91 Jahren** rechnen. Bedenklich sei, sagte ein Sprecher der Allianz, dass zwei Drittel der Befragten auf der Grundlage der eigenen Schätzung der Lebenserwartung der Ansicht waren, sie hätten die Langlebigkeit „voll und ganz“ in der privaten Vorsorge berücksichtigt.

Zu ähnlichen Ergebnissen über die Fehleinschätzung der Lebenserwartung war kürzlich eine Studie des Deutschen Instituts für Altersvorsorge (DIA) gekommen, das ebenfalls von der Allianz und anderen Finanzdienstleistern finanziert wird. Allerdings ist die Fehlschätzung bei den vom DIA Befragten etwas geringer. Sie haben die durchschnittliche Lebenserwartung um etwa fünf bis sieben Jahre unterschätzt. Da die tatsächliche Lebenserwartung höher sei, „werden 59 % aller Haushalte die entstehenden Rentenlücke mit dem heutigen Sparverhalten nicht schließen können“, warnt der DIA. Durch die für die Sparer unerwartet längere Lebenszeit verlängere sich die voraussichtliche Rentenbezugsdauer, also die Zeit zwischen dem 65. Lebensjahr und dem Tod, auf 17 Jahre bei Männern und 24 Jahre bei Frauen.

Die befragten Sparer müssen sich nicht grämen. Auch die Experten der Deutschen Aktuarsvereinigung haben die Langlebigkeit der Deutschen lange Zeit unterschätzt. Erst im vergangenen Jahr mussten die Versicherungsmathematiker ihre Sterbetafeln, die Grundlage für die Prämienkalkulation der Rentenversicherer sind, überarbeiten. Dadurch wurden Nachreservierungen notwendig, die insgesamt einen Wert von 4 Milliarden Euro haben.

Die unterschätzte Langlebigkeit könnte auch ein Grund dafür sein, dass die Deutschen falsch sparen. Zumindest legt eine von der Postbank in Auftrag gegebene Studie diesen Schluss nahe. Demnach hat sich das Gewicht der Produkte, die für die Altersvorsorge geeignet sind, nur leicht erhöht. Seit 1999 sei kein Bedeutungszuwachs dieser Anlageform zu beobachten. In der Altersgruppe der 35- bis 45jährigen sei die Sparquote zwar gestiegen. In der jüngeren Generation seien die Ersparnisse aber in den vergangenen Jahren deutlich gefallen. Zudem seien die von den Politikern gesetzten Anreize bei den Bürgern nicht im ausreichenden Maße bekannt.

..Nur zehn Prozent der Befragten haben zum Beispiel eine Riester-Rente abgeschlossen, die steuerlich und mit Zulagen gefördert besonders für einkommensschwache, kinderreiche Familien interessant ist. Ebenfalls zehn Prozent der Befragten kannten ungefähr die staatliche Förderung, die für Sie mit der Riester-Rente verbunden ist. Auch über Verbesserungen der Riester-Renten, die in diesem Jahr wirksam geworden sind, war nur eine Minderheit informiert. So wussten nur 28 Prozent der Befragten, dass die staatliche Zulage jetzt nur noch einmalig und nicht mehr jedes Jahr aufs neue beantragt werden muss. Riester-Verträge dienen zum überwiegenden Teil der Finanzierung einer monatlichen Altersrente. Nur ein kleiner Teil darf auf einen Schlag bei Fälligkeit des Vertrages ausgezahlt werden, wie es viele Sparer zum Beispiel von der kapitalbildenden Lebensversicherung oder Fondsparplänen kennen. Dieser Anteil betrug nach der alten Gesetzgebung 20 Prozent und ist in diesem Jahr auf 30 Prozent erhöht worden. Darüber waren nur 21 Prozent der Befragten informiert.

FAZ 08/05

(Stand 02/2006)